

„DAS GEWISSEN“

WAS IST DAS GEWISSEN? UND WAS MACHT ES MIT MIR?

DIE AUFFÜHRUNG DES THEATERSTÜCKS „DAS GEWISSEN“ WÄHREND DES SOMMERFESTES IM JULI 2015



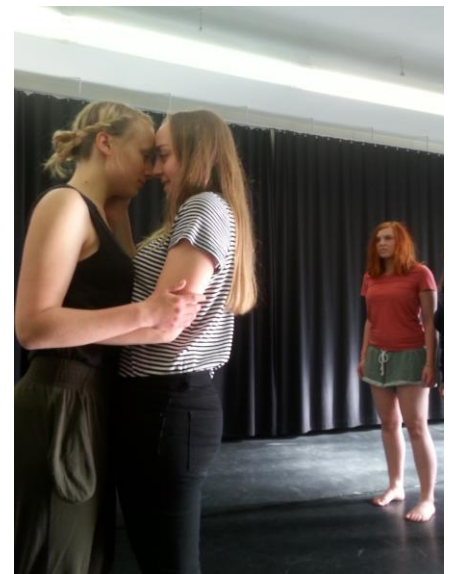
Am 10. Juli 2015 war es soweit: Im Rahmen des jährlich stattfindenden Sommerfestes wurde das Theaterstück „Das Gewissen“ uraufgeführt. Die Stimmung war ausgezeichnet. Der Saal war rasch gefüllt und unter den Besucher/-innen befanden sich neben den Jugendlichen und Mitarbeiter/-innen des Theatriums und den Stammgästen auch einige am Projekt beteiligte Bürger/-innen aus Grünau.

Nach einer kurzen Eröffnungsrede, in der das Projekt „Frontaldiskurs“ sowie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ vorgestellt wurden, ging das Licht aus und der Vorhang auf: Das Stück bestand aus fünf Szenen. Zwischen den einzelnen Szenen wurden auf einer Leinwand jeweils Gesprächsausschnitte aus Interviews eingeblendet, die die Jugendlichen im Rahmen

des Projekts in Eigenregie mit Bürger/-innen aus Grünau zum Thema „Gewissen“ geführt hatten. Diese Verknüpfung von reinem Bühnenspiel und Interviewaufnahmen ermöglichte spannende Einblicke in die Lebensrealitäten der Jugendlichen und des Stadtteils und verlieh dem Stück außerdem eine besondere Intensität.

Im Theaterstück selbst werden Fragen des Gewissens aufgeworfen und die innere und äußere Gefühlswelt einer Gang beleuchtet. Eine große Rolle spielen sowohl die verbale als auch die physische Gewalt. Auch das Gefühl der Reue und die Frage, wie weit man für die eigenen Überzeugungen geht, wurden behandelt.

Zu Beginn des Stückes tritt eine Gang auf. Was genau sie verbindet, ist nicht so offensichtlich. Die Mitglieder pfe-



Die geballte Gefühlsgewalt des Stückes kommt in den Schlüsselszenen zum Tragen.



WAS IST DAS GEWISSEN? UND WAS MACHT ES MIT MIR? DIE AUFFÜHRUNG DES THEATERSTÜCKS „DAS GEWISSEN“ WÄHREND DES SOMMERFESTES IM JULI 2015



Nach dem gewaltvollen Vorfall ist die Gruppe gespalten.



gen einen zärtlichen Umgang miteinander – bis es zum offenen Bruch kommt: Ein Mädchen aus der Gang trifft auf ein fremdes Mädchen. Es ist Liebe auf den ersten Blick, die beiden küssen sich, werden von den anderen Gangmitgliedern entdeckt und getrennt. Danach folgt eine gewaltvolle Szene, in der die Gangmitglieder das fremde Mädchen zu Boden prügeln. Und dann ist nichts mehr so wie zuvor. Die Jugendlichen gehen sehr unterschiedlich mit dem Vorfall um. Die Stimmung in der Gruppe ist miserabel.

Einige haben Redebedarf, andere machen die Geschichte mit sich aus, wieder andere streiten sich. Nach anfänglichen Rechtfertigungsstrategien setzen nach und nach ein schlechtes Gewissen und ein Gefühl von Reue ein. Das Stück endet mit der Entschuldigung der einzelnen Gangmitglieder bei dem verprügelten Mädchen.

